

EIN PAKET NACH LHASA

Ich will ein kleines Paket mit Waren, die ich während den nächsten Wochen nicht benötigen würde, auf der Post von Kunming nach Lhasa senden – eine Sendung, die mit der nationalen Post von China nach China geht, zumal Peking den Tibet besetzt hält und eine Briefsendung nach Lhasa somit zu einer inner-chinesischen Angelegenheit macht.

Da ich auf der internationalen Post gerade einige Briefe aufgabe, frage ich am Schalter nach Paketen. Jene, sagt mir die englischkundige Dame am Schalter, gebe es bloss auf der nationalen Post zu kaufen. Ich marschiere also zur nationalen Post 100 Meter die Strasse runter und störe die Angestellten beim Tratschen und Kaffeetrinken. Nach fünf Minuten bemüht sich immerhin eine der Damen an den Paket-Verkaufstisch. Englisch spricht niemand. Ich kaufe ein Paket und fülle es an Ort und Stelle mit meinen Waren. Auf der nationalen Post ist aber das Klebband, das von den Postämtern stets zur Verfügung gestellt wird, ausgegangen, sodass ich zurück zur internationalen Post laufe. Dort hat es Klebband. Ich lasse also das Paket verkleben und kehre zur nationalen Post zurück, um endlich das Päckchen loszuwerden. Bloss: Die Angestellte drückt mir ein Formular von wegen Wert und dergleichen in die Hand, das nur chinesisches gehalten ist. Da sie kein englisches Formular hat, nicht englisch spricht und ich nicht chinesisches, bleibt mir nichts anderes übrig, als zur internationalen Post zurückzukehren, um mir dort das Formular ausfüllen zu lassen. Zurück auf der Nationalen, erinnert sich die Angestellte, dass sie das Paket ja gar nicht auf den Inhalt überprüft hat ... was sie natürlich nur für internationale Pakete machen müsste, aber sie ist wohl so dumm zu glauben, dass bei einem internationalen Kunden automatisch das internationale Prozedere anzuwenden sei. Und tatsächlich schneidet sie mit einer grossen

Schere das Paket wieder auf.

Da immer noch kein Klebband da ist, laufe ich wegen dieser blöden Pute zurück zur internationalen Post, um das Päckchen verkleben zu können. Mit den Nerven bald am Ende, kehre ich alsdann zu der Zwetschge auf der Nationalen Post zurück. Endlich bin ich dieses elende Paket los. Die ganze Aktion hat nur etwa zwei Stunden gedauert.

